



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kurzfassung MaP 288 „Steinberggebiet“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI "Steinberggebiet" umfasst eine Gesamtfläche von 214,5^oha und liegt nordöstlich von Rodewisch zwischen Wildenau und Wernesgrün im Vogtlandkreis. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt etwa 2 km und die Ost-West-Ausdehnung etwa 2,7 km. Es umfasst das Waldgebiet zwischen Jüdensteine und Steinberg, der mit 661 m über NN der höchste Punkt des Gebietes ist. Mit ca. 485 m über NN liegen die Merlesteiche im Nordwesten des Gebietes am niedrigsten. Kennzeichen des SCI sind die Jüdensteine und der den Steinberg verbindende Bergrücken mit seinen nach Nord bzw. Süd abfallenden Hängen.

Der steilere Nordhang fällt bis ca. 560 m NN schroff bis steil ab und besteht aus mittel bis grobkörnigen Biotitgranit, der oft Blockfelder bildet. Der Phyllit am ebenfalls steil abfallenden Südhang ist kontaktmetamorph und als schwer verwitterbarer Andalusit-Cordierit-Glimmerfels ausgebildet. An einem Geländeknick zeigt sich hier bereits der Übergang zum Fruchtschiefer. Die genannten Gesteine sind durchweg arm an Nährstoffen. Hinzu kommt, dass Phyllite einen sehr niedrigen Phosphatgehalt haben. Aufgrund dessen und bedingt durch das hohe Niederschlagsdargebot werden Podsolierungsvorgänge begünstigt.

Aufgrund der genannten geologischen Bedingungen herrschen in weiten Teilen des UG podsolige Braunerden vor, die z. T. sehr skelettreich sind. So liefern die Verwitterungsdecken der tonschieferartigen Phyllite recht arme Böden, Sauerbraunerden bis Podsole mit Durchsetzungen von Staugleyen. In den Verebnungen bzw. den flachen Plateaumulden der mittleren Berglagen bestimmen Humusstaugleye das Bild. In den Bereichen der Bäche und Hohlformen dominieren Böden der mineralischen Nassstandorte. Im UG handelt es sich dabei hauptsächlich um Granit- bzw. Schiefer-Humusstaugley mit mäßiger Nährstoffversorgung.

Das Gebiet entwässert nahezu vollständig in die Weiße Elster, wobei die Linie Steinberg – Jüdensteine eine natürliche Wasserscheide bildet. Aufgrund des reichlichen Niederschlagsdargebotes gilt das Gebiet zwar als abflussstark jedoch aufgrund der weit verbreiteten Phyllite im Süden des UG als weniger speicherfähig. Der Wald- und Wiesenbach ist durchaus von einer guten Wasserqualität und weist mitunter die Gewässerstrukturgüteklasse II auf. Die Zuflüsse zu den Merlesteichen werden z. T. angestaut. Stillgewässer finden sich mit den vier Merlesteichen im Nordwesten des UG sowie mit einem Teich im mittleren Gebietsteil.

Das FFH-Gebiet ist nahezu vollständig mit Wald bestockt. Lediglich 4% der Gesamtfläche werden von Wirtschaftsgrünland und Stillgewässer eingenommen. Im Wald nimmt die Fichte den größten Flächenanteil ein. Das Altersspektrum reicht von Anwuchs bis zu ca. 140 Jahren alten Kiefern- und Fichtenmischbeständen. Die Waldflächen befinden sich überwiegend (ca. 84%) in Privatbesitz.

Nach Naturschutzrecht sind im SCI folgende Schutzkategorien vorhanden: Naturschutzgebiet (NSG) "Steinberg" mit 52,61 ha sowie verschiedene nach § 26 SächsNatSchG geschützte Biotope wie Block- und Geröllhalden sowie Felsbildungen, Großseggenriede und Kleingewässer sowie Erlen-Eschenwald der Auen und Mittelgebirgsbäche.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

2. ERFASSUNG und Bewertung

2.1. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2009 wurden sechs Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 2,95 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen 2,6 ha Entwicklungsflächen für die LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) und 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 288

Lebensraumtyp (LRT)		Fläche [ha]	Flächeanteil [%] im SCI	Anzahl der Teilflächen
3150	Eutrophe Stillgewässer	1,28	0,6	1
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	0,28	0,13	2
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	0,04	0,02	1
6510	Flachland-Mähwiesen	0,93	0,43	3
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	0,03	0,01	1
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	0,39	0,18	1
gesamt:		2,95	1,37	9

*prioritärer Lebensraumtyp

Im SCI konnte ein Objekt des LRT 3150 zugeordnet werden. Dabei kommt die Ausbildung 1: Teich vor. Der erfasste Teich ist der größte Teich der Merlesteichgruppe und wird fischereilich genutzt. Sowohl die Wasserpflanzenvegetation als auch ein Röhrichtgürtel sind nur fragmentarisch ausgebildet. Das Nordufer ist mit Natursteinen befestigt, was zu einer geringen Beeinträchtigung der Gewässerstruktur führt.

Dem LRT 3260 konnten zwei Teilflächen zugeordnet werden. Die Fließgewässerabschnitte entsprechen der Ausbildung 1: Bergbach/ Bergfluss. Die Gesamtlänge der kartierungswürdigen Abschnitte beträgt 1,91 km. Die flutende Wasservegetation dieser Gewässer wird vorwiegend von Wassermoosen gebildet.

Im SCI konnte eine Teilfläche dem LRT 6230* zugeordnet werden. Die Fläche entspricht der Ausbildung 1: Borstgras-Magerrasen und befindet sich am Rand landwirtschaftlicher Nutzflächen. Der kleinflächige, schmale Borstgrasrasen befindet sich an einem trockenen Graben im Norden des SCI. Der Standort ist durch wechselnde Bodenfeuchte gekennzeichnet und geht im Südwesten in einen Quellsumpf über. Aufgrund der randlichen Lage zur landwirtschaftlichen Nutzfläche wird der LRT in geringem Umfang vom Ruderalisierungszeiger Weiches Honiggras beeinträchtigt, was möglicherweise auf eine unregelmäßige Nutzung zurückzuführen ist.

Im SCI konnten drei Teilflächen dem LRT 6510 zugeordnet werden. Die erfassten Wiesen befinden sich mit einer Höhenlage um die 570 m ü NN im Übergangsbereich zu den Bergwiesen (LRT 6520). Da typische Arten der Frischwiesen überwiegen und nur der Wiesen-Goldhafer als typische Bergwiesenart mäßig häufig auftritt, erfolgte noch eine Zuordnung zum LRT 6510.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Bei den erfassten Frischwiesen ID 10004 und 10003 handelt es sich um artenreiche Waldwiesen an einem nordwestexponierten Hang nördlich vom Steinberg. Die erfasste Frischwiese ID 10006 ist ebenfalls artenreich und befindet sich an einem schwach geneigten, südwestexponierten Hang südlich vom Steinberg. Die Wiese ID 10006 spiegelt stärker die Höhenlage von fast 600 m ü NN wieder, was eher auf einen Übergang zur Bergwiese hindeutet. Auf allen Wiesen sind in geringem Umfang Nährstoff- bzw. Ruderalisierungszeiger zu finden. Eine der mutmaßlichen Ursachen für das Vorkommen dieser Arten ist möglicherweise die fehlende Beseitigung des Mahdgutes von den Flächen.

Im SCI konnte ein Objekt dem LRT 8220 zugeordnet werden. Der erfasste Felsen entspricht der Ausbildung 3: Sonstige Silikatfelsen. Bei dem Objekt handelt es sich um einen kleinen, südexponierten Felsanriss aus Andalusitcordieritglimmerfels an den Jüdensteinen. Die Wandhöhe beträgt max. 8 m, wodurch die Felsbildung durch den angrenzenden Wald teilweise stark beschattet wird. Dies ist auch die hauptsächliche Beeinträchtigung im LRT. Daneben treten einige Nährstoff- und Ruderalisierungszeiger auf, die auf einen diffusen Nährstoffeintrag hindeuten.

Dem LRT 91E0* (Ausbildung 2: Hainmieren-Schwarzerlenwälder) konnte eine Fläche zugeordnet werden. Sie befindet sich in dem schmalen Bachtälchen des Wald- und Wiesenbaches im Südwesten des UG. Entlang des von Norden kommenden in der Fläche nach Westen abknickenden Baches ist ein 15 -30 m breiter und etwa 170 m langer Bachwald ausgebildet. Der Bach fließt hier deutlich mäandrierend in einem steinig-kiesigen Bachbett. Am Ufer sind sumpfige Stellen zu finden. Die Fläche zeichnet sich durch eine sehr gute Ausstattung mit liegendem und stehendem Totholz (> 30 cm) aus, ebenso ist der Anteil an Biotopbäumen hoch. Zum Teil bestehen in diesem LRT stärkere Beeinträchtigungen aufgrund der flächigen Ausbreitung der Brombeere. Wie auch beim LRT 8220 sind als mögliche Quellen des diffusen Nährstoffeintrages Kalkung und N-Deposition aus der Luft zu nennen.

Aufgrund ihrer geringen Flächengröße sind die vorhandenen Lebensraumtypen des SCI im Biotopverbund von lokaler Bedeutung. Alle LRT-Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B).

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 288

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand	Fläche		Teilflächen [N]
			[ha]	[%]	
3150	Eutrophe Stillgewässer	B	1,28	0,60	1
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	B	0,28	0,13	2
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	B	0,04	0,02	1
6510	Flachland-Mähwiesen	B	0,93	0,43	3
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	B	0,03	0,01	1
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunwälder	B	0,39	0,18	1

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Für den LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) kommt vor allem den Kohärenzbeziehungen zu den SCI „Göltzschtal“ und „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet,“ eine Bedeutung zu. Dennoch sind die Kohärenzbeziehungen zu diesen benachbarten FFH-Gebieten als mittel bis gering zu bewerten, da nach SDB dieser LRT jeweils nur ca. 1 % der Gebietsfläche einnimmt.

Mit der nahezu vollständigen Entwässerung des Gebietes in die Göltzsch und der relativ hohen Fließgewässerdichte im Gebiet sind insbesondere zwischen dem UG und dem SCI „Göltzschtal“ bezüglich des LRT 3260 gute Kohärenzvoraussetzungen vorhanden. Bezüglich des LRT Artenreicher Borstgrasrasen (LRT 6230*) ist keine Kohärenz zu benachbarten SCI nachzuweisen, da der LRT in diesen nicht vorkommt. In Bezug auf den Lebensraumtyp 6510 ist eine gute Kohärenz zu den FFH-Gebieten „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“ und „Göltzschtal“ zu vermuten. Aufgrund der Höhenlage sind jedoch bereits Übergänge zu den Berg-Mähwiesen vorhanden. Der LRT 8220 ist nur mit einer Teilfläche im Gebiet vertreten. In benachbarten SCI wurde der LRT nicht nachgewiesen. Zusammen mit den SCI „Göltzschtal“ und „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“ weist das UG für den LRT Erlen- Eschen- und Weichholzaunenwäldern (LRT 91E0*) eine hohe Bedeutung bezüglich der Kohärenzfunktionen im Schutzgebietssystem Natura 2000 auf.

2.2. Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Im SCI "Steinberggebiet" wurde als einzige Art der Kammmolch nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 288

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	13,7	6,3 %

Im SCI ist gegenwärtig nur von einem kleinen Vorkommen des Kammmolches auszugehen. So bietet der östliche Merlesteich offenbar die besten Voraussetzungen für Kammmolche. In diesem Gewässer wurden einige Larven gekeschert und beim Ableuchten festgestellt. Ebenso wurde eine vitale Reproduktion im Gewässer festgestellt. Der Teich ist momentan noch nicht mit Fischen besetzt. Das Vorkommen mit den wenigen Einzelnachweisen zeigt keinen günstigen Zustand der lokalen Population an. Das Vorkommen ist regional verinselt und befindet sich am nördlichen Rand des SCI. Weitere Kammmolchgewässer sind wenig wahrscheinlich. Gegenüber den letzten Jahren sind die Bestände offenbar stark zurückgegangen.

Die potenziellen Laichgewässer und die Landlebenräume sind nur zum Teil miteinander verbunden. Das Gesamthabitat schneidet eine Staatsstraße. Es wird ein Wanderweg zu den Laichgewässern zerschnitten. Im weiteren Umfeld sind nur wenige Nachweise des Kammmolchs bekannt. Ein Vorkommen liegt westlich ca. 1100 m von der Merles-Teichgruppe entfernt. Auch nordöstlich wurde ca. 1300 m entfernt ein Kammmolch in der Ortslage Wildenau gefunden. Von einem für Kammmolche günstigen Biotopverbund kann hier nicht ausgegangen werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Insgesamt wird der Erhaltungszustand unter den gegebenen aktuellen Bedingungen als mittel bis schlecht eingeschätzt.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 288

Anhang II – Art		Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Anzahl
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	C	13,7	1

3. MAßNAHMEN

3.1. Maßnahmen auf Gebietsebene

Nach aktuellem Stand sind keine Maßnahmen auf Gebietsebene vorgesehen.

3.2. Maßnahmen in Bezug auf Lebensraumtypen nach Anhang I

Für den Erhalt des aktuell fischereilich genutzten Teiches (LRT 3150) ist die Fortführung einer traditionellen Teichbewirtschaftung nach den Regeln der guten fachlichen Praxis notwendig. Dazu zählen die traditionellen teichwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie die Durchführung von Fischbesatz und Abfischung in der bestehenden Vielfalt, wie sie in der sächsischen Teichwirtschaft üblich ist. Bei dem erfassten guten Erhaltungszustand des LRT 3150 ist deshalb die Fortführung von Bewirtschaftungsmaßnahmen nach den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis ausreichend. Zur Verbesserung der Struktur der Submers- und Schwimmblattvegetation ist eine Erweiterung der Röhrichtzone und eine Verringerung des Fischbesatzes als Entwicklungsmaßnahme geplant.

Für den LRT 3260 sind über die LRT-spezifischen Behandlungsgrundsätze hinaus keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen auf der LRT-Teilfläche geplant. Jedoch sind zur Förderung des Bewuchses mit Wassermoosen im Wald- und Wiesenbach Waldumbaumaßnahmen der gewässerbegleitenden Gehölze, insbesondere innerhalb der jüngeren dichten Fichtenforste im Oberlauf erwünscht. So sollte entlang des Bachlaufes der Bestand aufgelichtet und vereinzelt Schwarz-Erlen gewässerbegleitend gepflanzt werden.

Für die Erhaltung des Borstgrasrasen ist jährlich eine einschürige Mahd durchzuführen, wobei der früheste Mahdtermin ist Mitte Juli ist. Das Mahdgut ist von der Fläche zu beräumen. Es sind bodenschonende Mähwerke mit Bodenabstand von 5-10 cm einzusetzen. Zur Erweiterung und Aufwertung der Fläche ist als Entwicklungsmaßnahme die Schaffung kleinflächiger Rohbodenstellen vorgesehen.

Die Flachland-Mähwiesen ID 10003, ID 10004 und ID 10006 können bis zu zweimal im Jahr genutzt werden. Es ist sowohl eine zweisechürige Mahd als auch eine Mahd-Weide-Nutzung möglich (Beweidung des 2. Aufwuchses mit flächenangepasster Besatzdichte). Als Orientierungswert für die erste Mahd gilt die Phänophase 6 (Leucanthemum-Phase - Anfang bis Mitte Juni) bis Mitte Phänophase 7 (Galium album-Phase - Anfang bis Mitte Juli), wobei das Mahdgut zu beseitigen ist. Zur Vermeidung von Schadverdichtungen ist auf standortangepasste Bearbeitungstechnik zu achten. Nach einer Bedarfsermittlung kann eine entzugsausgleichen-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

de Erhaltungsdüngung sowohl als Grunddüngung (Phosphor, Kalium), als auch als Kalkung bzw. als Stickstoffdüngung (vorzugsweise Festmist) erfolgen.

Für die Fläche des LRT 8220 ist die Einhaltung der Behandlungsgrundsätze ausreichend. Daher sind keine Erhaltungsmaßnahmen geplant. Allerdings sind bei zunehmender Beschattung des Silikatfelsens durch den Höhenzuwachs der Fichten (schwaches bis starkes Stangenholz) bei Bedarf einzelne Gehölze mit stark beschattender Wirkung an der Südseite des Felsens zu entnehmen.

Für den Wald-LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) sind folgende Maßnahmen vorgesehen. Die Holznutzung sollte im Sinne einer Plenterwaldbewirtschaftung erfolgen, um die Mehrschichtigkeit von Beständen als Voraussetzung für struktur- und artenreiche Lebensräume zu erhalten. Zur bodenschonenden Bewirtschaftung sollte die Befahrung möglichst in Frost- und Trockenperioden erfolgen. Auf flächiges Bearbeiten und Befahren, Wegeneubau in der LRT-Fläche und auf Entwässerungsmaßnahmen sollte verzichtet werden. Biotopbäume zur Erhöhung der Struktur- und Artenvielfalt (z.B. Höhlen- und Horstbäume) sind zu bewahren. Ein Belassen von starkem stehendem und liegendem Totholz ist zum Erhalt holzbewohnender Arten und zur Humusvermehrung notwendig.

Als Entwicklungsmaßnahme ist die Reduzierung des gesellschaftsfremden Baumanteils (Fichte) vor der Hiebsreife und die Erhöhung des Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten vorgesehen. Dies gilt auch für die Entwicklung einer zusätzlichen LRT 9110 Fläche.

3.3. Maßnahmen in Bezug auf Arten nach Anhang II

Da der Erhaltungszustand des Kammmolchhabitates als schlecht eingeschätzt wurde, ist die Erhöhung der Vitalität der Biotopkomplexe mit Herstellung zusätzlicher Laichgewässer im SCI und die Minimierung der Straßenverluste notwendig. Die wichtigste Erhaltungsmaßnahme zielt auf die Schaffung eines fischfreien Gewässers ab. So soll ein verschlammtes, stark mit Gras bewachsenes und beschattetes Kleingewässer wieder hergerichtet werden. Es befindet sich im südöstlichen Bereich der Teichgruppe. Dazu sind Gehölze zu entnehmen oder auf „Stock“ zu setzen, damit wieder genügend Sonne das Gewässer erreicht. Das Gewässer soll soweit ausgebaggert werden, dass es einerseits ganzjährig Wasser führend ist. Andererseits soll das Gewässer für eine Fischzucht unattraktiv bleiben. Damit soll neben den aktuellen Kammmolchlaichgewässern mit zur Zeit geringer Reproduktion ein stabiles Kammmolchgewässer geschaffen werden. Die angestrebte Metapopulationsstruktur wird begünstigt. Konflikte mit dem Teichbewirtschafteter sind hierbei nicht zu erwarten.

Darüber hinaus ist es vor allem im östlichen Teil des SCI notwendig fischfreie Laichgewässer zu schaffen. Es bietet sich an ein ehemaliges Kleingewässer für Kammmolche wieder herzurichten. Dazu ist es notwendig den Schlamm zu entfernen und die vorhandenen Gehölze soweit zu entfernen, dass eine ausreichende Besonnung gewährleistet wird. Es kann in diesem Zusammenhang auch notwendig werden den verrohrten Bachlauf wieder zurückzubauen, damit genügend Wasser in das Kleingewässer fließen kann.

Zur Minimierung der Wanderungsverluste zum und vom Laichgewässer im Bereich der Merles-Teichgruppe ist der Aufbau einer stationären Amphibienleiteinrichtung an der Staatsstraße S 280 wünschenswert. Der Amphibienzaun an der S 280 fördert den Verbund zwischen Entwicklungsfläche und Kernhabitat. Einzeltiere können so in den Bereich der Entwicklungsfläche gelangen und die geschaffenen Kleingewässer besiedeln.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 288

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Traditionelle Teichbewirtschaftung	1,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	1,0	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Flachland-Mähwiesen (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insb. Totholz, Biotopbäume)	0,4	Erhalt von Strukturen, Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Erlen-Eschen- und Weichholzauewälder (91E0*)
Schonende Entschlammung	0,01	Wiederherstellung eines Kleingewässers am Großen Merlesteich	Kammolch

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Abstimmungen zur Gebietssicherung erfolgten mit Nutzungsberechtigten und anderen Fachplanungen wie bspw. Forsteinrichtung und Behandlungsrichtlinie NSG „Steinberg“.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt mit den aktuellen Nutzern bzw. Eigentümern. Die Erhaltungsmaßnahmen auf den LRT-Flächen stellen sowohl für die Offenland-, als auch Waldnutzer keine wesentliche Belastung dar, da Nutzungseinschränkungen kaum über die derzeit praktizierte Nutzung hinausgehen.

Zwar konnte auf zwei LRT 6510 Flächen die Maßnahmen nicht abgestimmt werden, jedoch entspricht die derzeitige Nutzung weitestgehend der Maßnahmenplanung, so dass die bisherige Nutzung für die Grünlandflächen mit geringen Änderungen fortgesetzt werden könnte, da diese den Erhaltungszielen nicht entgegen steht. Gleiches gilt für die Wald-LRT. Hier wurde durch den Eigentümer den geplanten Erhaltungsmaßnahmen zugestimmt.

Folgende Interessenkonflikte ließen sich im Rahmen des MaP nicht lösen:

- Der Einsatz der stationärer Schutzanlagen an der S 280 wird von Seiten des Eigentümers nicht zugestimmt, da die Errichtung bzw. die Erneuerung einer Amphibienschutzanlage an der S 280 vom Eigentümer aus folgenden Gründen nicht mehr als zielführend bewertet wird: verändertes Wanderverhalten der Amphibien, geringeres bzw. kontinuierlich zurückgegangenes Aufkommen der Tiere. Stattdessen wird vom Eigentümer der Bau eines Ersatzlaichgewässers im Rahmen der Gesamt-Straßenbaumaßnahme S 299 am Grenzbach ca. 65 m südlich der S 280 auf der Grenze des SCI favorisiert (Maßnahme bereits planfestgestellt). Darüber hinaus wurde 2007 an der S 280 zwischen SCI und Wildenau durch das SBA Plauen an der S 280 ein Teilstück der Amphibienschutzanlage erneuert. Es handelt sich dabei um einen Abschnitt von 190 m mit zwei Durchlässen und einer Stopprinne.
- Die Anlage eines fischfreie Laichgewässers im östlichen Teil des SCI zur Entwicklung eines Kammolchhabitates wird vom Nutzer ohne Begründung abgelehnt.
- Die Maßnahmen zum Erhalt des LRT 3150 und zum Erhalt des Kammolchhabitates werden vom Nutzer abgelehnt. Sofern Waldbereiche betroffen sind, soll im Frühjahr 2011 eine Vor-Ort-Begehung mit dem zuständigen Revierleiter SBS stattfinden, in der über die mögliche Umsetzung von Maßnahmen gesprochen wird.

5. Quelle

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 288 wurde im Original von dem Büro *geobild gbr, Stolpen* erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten